

Handball-Programm

Oberliga Frauen
Sonntag, 16.30 Uhr, Halle Edemissen: HSG Nord Edemissen – Hannoverischer SC
Oberliga Weiblich A
Sonntag, 13 Uhr: TuS Jahn Hollenstedt – HSG Nord Edemissen
Oberliga Weiblich B
Sonnabend, 17 Uhr, Sporthalle am Silberkamp: MTV VJ Peine – TuS Hermannsburg
Landesliga Männer
Sonnabend, 18.30 Uhr, Sporthalle II Edemissen: HSG Nord Edemissen – SG Adenstedt
Landesliga Männlich B
Sonnabend, 18.30 Uhr, Sporthalle am Silberkamp: MTV VJ Peine – HSG Plesse-Hardenberg
Landesliga Weiblich B
Sonntag, 15 Uhr, Sporthalle II Edemissen: HSG Nord Edemissen II – SG Zweidorf/Bortfeld
Landesliga Weiblich C
Sonntag, 11 Uhr: HSG Weyhausen/Tappenbeck – MTV VJ Peine
Regionsliga Männer
Sonntag, 12 Uhr, Sporthalle II Edemissen: HSG Nord Edemissen II – SG Zweidorf/Bortf. III
Regionsliga Frauen
Sonnabend, 19 Uhr, Sporthalle I BBZ: PSG Peine – SG Zweidorf/Bortfeld II
Sonntag, 13.30 Uhr, Sporthalle II Edemissen: HSG Nord Edemissen III – HSG Nord Edem. II
1. Regionalklasse Männer
Sonnabend, 18.30 Uhr, Stadionsporthalle Ilsede: HSG Ilsede – SG Adenstedt III
Regionalspokal Frauen, Viertelfinale
Sonntag, 14.30 Uhr: TSV Schöppenstedt – HSV Vechede-Woltorf
Sonntag, 15 Uhr, Lahstedthalle Groß Lafferde: MTV Groß Lafferde – MTV Vienenburg

„Wir müssen uns steigern“
Handball: A-Juniorinnen

Auf einen heimstarken Gegner treffen die A-Jugend-Handballerinnen des Oberligisten HSG Nord Edemissen. TuS Jahn Hollenstedt – HSG Nord Edemissen. „Wir haben unsere Form aus dem Vorjahr noch nicht wieder erreicht“, stellt Deterding fest. Vor allem im Deckungsverhalten hat er Defizite ausgemacht, die er sich vor allem mit Erkrankungen und Verletzungen zahlreicher Spielerinnen erklärt. Trotzdem reichte es bislang dazu, immer als Sieger die Halle zu verlassen. „In Hollenstedt müssen wir eine Schippe drauflegen. Sonst wird es am Sonntag nicht reichen“, meint der HSG-Coach, der eine starke Hollenstedter Mannschaft in der Max-Schmeling-Sporthalle erwartet. „Die haben noch etwas gutzumachen“, weiß Deterding. Schließlich habe sein Team das Hinspiel klar mit 30:19 für sich entschieden. In Hollenstedt hat in dieser Saison lediglich die TSV Burgdorf bislang einen Sieg eingefahren. „Die Statistik untermauert eindrucksvoll, dass wir uns auf eine spannende Partie einstellen müssen“, sagt Deterding, der auf Torfrau Lisa Behme verzichten muss. Für sie rückt die B-Jugendliche Franziska Hoffmann in den Kader. Zusätzlich fällt aus privaten Gründen auch noch Rückraumakteurin Sina Schrader aus. Dafür hofft Deterding, dass Katharina Buchholz wieder zur Verfügung steht. bt

Jahn kämpft vergebens
Handball: B-Juniorinnen

Das hatten sich die B-Jugend-Handballerinnen des MTV VJ Peine anders vorgestellt. In Winsen setzte es nach einer mehrwöchigen Wettkampfpause in der Oberliga eine deutliche Niederlage. HG Winsen/Luhe – MTV VJ Peine 26:20 (15:9). „Wir haben eine schlechte Leistung geboten“, resümierte Trainer Lutz Benckendorf. In der Anfangsphase der Begegnung zeigten die Gäste große Schwächen in Angriff und Abwehr, gerieten mit 1:5 ins Hintertreffen. Kämpferisch gaben die Peinerinnen alles, holten den Rückstand auf und waren beim 6:7 auf Augenhöhe. Doch die hoch motivierten Winsenerinnen ließen die Gäste nicht zum Ausgleich kommen. Vielmehr erhöhten sie den Vorsprung bis zur Pause auf sechs Treffer. In der zweiten Halbzeit gerieten die MTV-Mädels noch deutlicher in Rückstand, lagen zwischenzeitlich mit 10:21 hinten. Und das, obwohl Torhüterin Tessa Buchholz allein in der zweiten Halbzeit vier Siebenmeter parierte. „Wir haben alles versucht, zehn Minuten vor Schluss sogar mit einer Manndeckung agiert. Aber es hat alles nichts gebracht“, konstatierte Benckendorf. MTV VJ Peine: Tessa Buchholz, Gündüz (beide Tor); Hüsing (5), Witzke (3), Schnell (3), Schauder (2), Benckendorf (2), Molke (2), Stolte (2), Kruck (1), Ehlers, Bergmann, Yegin. Bereits morgen wollen die Peiner Mädels Wiedergutmachung betreiben. MTV VJ Peine – TuS Hermannsburg. „Gegen die sehr defensiv eingestellten Gäste müssen wir zu unserem Tempospiel zurückfinden“, fordert Lutz Benckendorf. Der Jahn-Coach ist sehr froh, dass nur drei Tage zwischen den beiden Spielen liegen. So könne sich die Niederlage in den Köpfen seiner Spielerinnen nicht festsetzen. „Wir wollen unsere gute Heimserie ohne Niederlage fortsetzen“, sagt Benckendorf, der dafür eine konzentrierte Leistung fordert. bt

Adenstedt kämpft gegen einen Fluch an

Mit gemischten Gefühlen tritt Handball-Landesligist SG Adenstedt zum Derby in Edemissen an. Noch nie konnte die SGA in der „Hölle Nord“ gewinnen.

VON JÜRGEN HANSEN

Edemissens jugendlicher Elan oder Adenstedts abgeklärte Routine – Was wird sich im morgigen Handball-Kreisderby in der „Hölle Nord“ durchsetzen? Fest steht zumindest, dass Edemissens Sporthalle gut gefüllt ist, wenn sich die Landesligisten HSG Nord und SGA gegenüberstehen. Spannung dürfte ebenfalls garantiert sein, denn schon im Hinspiel fiel die Entscheidung erst im Schlussdrittel. HSG Nord Edemissen – SG Adenstedt. Edemissens Torwart Jörn Ohms erinnert sich nur zu gut an das Hinspiel, das seine Mannschaft deutlich mit 22:29 verlor. Bis zur 50. Minute stand es jedoch Spitz auf Knopf. So kam die HSG nach 11:18-Rückstand auf 19:21 heran: „Zum Ausgleich reichte es aber nicht, weil unsere Aufholjagd zu viel Kraft kostete.“ So weit soll es morgen nicht kommen, sagt Ohms, der auf das gewachsene Selbstvertrauen seines Teams setzt. Und: „Mit der Siegesserie im Rücken wollen wir die Adenstedter von Anfang an unter Druck setzen.“ Wichtig für den Erfolg werde sein, dass man die SGA-Rückraum-Routiniers Jens Klein und Dirk Bortfeld in den Griff bekommt.



Eine Szene aus dem Hinspiel: Michael Kollmeyer versucht im Fallen den Ball ins Tor der HSG Nord zu schlagen. Adenstedt gewann das erste Derby im September vergangenen Jahres mit 29:22. Kim Neumann

Ebenfalls eine Rolle dürfte das Nervenkostüm spielen. Ohms hofft, dass die Edemisser trotz voller Ränge die Kontrolle behalten und nicht „fickrig“ werden. Personell kann Trainer Vlyus Duknauskas aus dem Vollen schöpfen. An-

geschlagen ist allein Torwart Christian Bell, der immer noch an einer Bänderverletzung laboriert. „Aber er wird auf der Bank sitzen und im Notfall auch spielen“, geht sein „Kollege“ Ohms in dieser Hinsicht beruhigt ins Derby.

Alles andere als mit Ruhe rechnen die Adenstedter bei ihrem Gastspiel in Edemissen. „Wir erwarten eine aggressive und offensive Deckung“, ist SGA-Betreuer Ralf Könnecker sicher, dass insbesondere seine „Rückraum-Cracks“

Jens Klein und Dirk Bortfeld wenig Platz zur Entfaltung erhalten. Der Aufwind der HSG ist ihm natürlich nicht entgangen: „Diese Mannschaft ist nicht mehr mit der vergleichbar, die wir Anfang der Saison deutlich besiegten. Die Youngsters sind mittlerweile in der Landesliga angekommen.“ Trainer Duknauskas verfüge über einen ausgeglichenen Kader mit technisch hervorragend ausgebildeten Spielern. Wegen der jüngsten Siegesserie und des Heimvorteils sieht Könnecker die Gastgeber leicht favorisiert. Zudem spreche ein „Fluch“ für einen Erfolg der HSG. Denn: „Bei Spielen in der Hölle Nord haben wir immer den Kürzeren gezogen.“

EXPERTENTIPP

„HSG-Team hat Zukunft“

HSG Nord Edemissen gegen die SG Adenstedt – auch Groß Lafferdes Handball-Trainer Kai Fischer rechnet mit einer spannenden Partie und einem knappen Ausgang im Derby. „Das wird ein enges Spiel. Da wird viel über Nerven und Emotionen abgehen“, ist Fischer auf Dramatik gefasst. Edemissens Mannschaft sieht er allerdings leicht im Vorteil. „Klar, spricht die Erfahrung für Adenstedt. Aber die HSG ist im Moment sehr gut drauf.“ Vom Auftreten Kai Fischer. ch des Duknauskas-Teams ist Fischer insgesamt positiv überrascht. „Ich wünsche ihnen den Klassenerhalt. Die sind auf einem guten Weg. Bleiben sie zusammen, ist das die Mannschaft der Zukunft.“ jh



HSG hofft auf eine sattelfeste Abwehr

Handball-Oberliga der Damen: Edemissen bestreitet Heimspiel gegen Tabellenzehnten

Selten zuvor in dieser Saison hatten die Edemisser Handball-Fans eine so entschlossen auftretende HSG-Mannschaft wie in Vechede gesehen. War der Erfolg im Lokalderby gegen die SG Zweidorf/Bortfeld eine Eintagsfliege oder der Auftakt zu einer Siegesserie? Die Antwort gib es am Sonntag ab 16.30 Uhr, wenn die HSG auf den Tabellenzehnten trifft. HSG Nord Edemissen – Hannoverischer SC. Wenn der Erfolg in Vechede nicht für Selbstvertrauen gesorgt hat, was dann? „Ich weiß es nicht. Es wäre schön, wenn wir davon am Sonntag zehren könnten“, sagt Martin Staats. Der HSG-Trainer erwartet eine schwierige Aufgabe für sein Team. Die Gäste haben zwar anders als die Edemisserinnen am vergangenen Wochenende eine Niederlage einstecken müssen – doch die kassierten sie gegen Tabellenführer Eintracht Hildesheim. Mit 16:38 ging der HSC unter. Die Klarheit überrascht, schließlich hatten die Gäste aus der Landeshauptstadt zuvor 12:2-Punkte aus sieben Begegnungen geholt. „Der HSC verfügt über eine sehr erfahrene und gute Mannschaft“, sagt



Daniela Ullrich (am Ball) und die HSG Nord Edemissen bekommen es am Sonntag mit starken Außenspielerinnen zu tun. bt

Staats. Janina Dröge und Nadine Geiger seien zwei überdurchschnittliche Außenspielerinnen, die sowohl beim Kon-

terspiel als auch in Eins-gegen-eins-Situationen sehr stark seien. „Da kommt einiges auf uns zu“, befürchtet Staats, der deshalb eine starke Abwehrleistung einfordert – sowohl im Deckungszentrum als auch auf den Außenpositionen. Im Angriff setzt der Trainer auf Konzentrationsstärke und Treffsicherheit. „Wenn uns das nicht gelingt, werden wir durch Tempogegenstoße bestraft“, prophezeit Staats. Der Edemisser Übungsleiter geht aber optimistisch in die Partie. Die bisherigen Vergleiche gewann sein Team schließlich. „An einem guten Tag können wir jedes Team der Oberliga schlagen“, betont Staats. Der Trainer des Tabellenzehnten hofft, dass die Jugendlichen Frauke Kemmer, Ivonne Krängel, Tabea Rook und Svenja Behme rechtzeitig von ihrem Punktspiel aus Hollenstedt in Edemissen eintreffen, damit sie helfen können, dass erneut ein Sieg gefeiert werden kann. So wie am vergangenen Sonntag in Vechede. „Wir dürfen uns auf gar keinen Fall zurücklehnen“, warnt Staats. Dafür sei die Saison noch zu lang und die Mannschaften zu dicht beieinander. bt

Das Viertelfinale als Standortbestimmung

Handball-Regionalspokal der Frauen

Lediglich zwei Peiner Teams haben es bis in das Viertelfinale des Regionalspokal-Wettbewerbs der Frauen geschafft: Die HSV Vechede-Woltorf und der MTV Groß Lafferde. Auf beide warten keine einfachen, aber nichtsdestotrotz lösbare Aufgaben. MTV Groß Lafferde – MTV Vienenburg. Mit Vienenburg treffen die Gastgeberinnen auf alte Bekannte aus der vergangenen Regionalliga-Saison. Während die Lafferderinnen damals sowohl das Hinspiel als auch das Rückspiel knapp gewonnen und den Aufstieg in die Regionsoberliga schafften, stiegen die Gäste in die erste Regionalklasse ab. Dort allerdings ist Vienenburg derzeit ungeschlagen. Folglich werden sich die beiden Teams also aller Voraussicht nach in der nächsten Saison wiedersehen. „Deshalb dient uns dieses Spiel auch als eine Art Standortbestimmung“, betont Lafferdes Coach Sven Jähner, „denn wenn wir nicht von einem Ab-

stiegskampf in den anderen geraten wollen, müssen wir in der Lage sein, diesen Gegner zu bezwingen.“ Verzichteten müssen die Gastgeberinnen auf Kirstin Jähner, Christina Baraß, Claudia Meyer und Jennifer Berger. TSV Schöppenstedt – HSV Vechede-Woltorf. Dank eines vollständigen Kaders stehen HSV-Betreuerin Rebecca Trappe alle Möglichkeiten zur Verfügung, das Team auf den Gegner einzustellen. Ziel ist es, ein möglichst temporeiches Spiel aufzuziehen. Denn die Schwachstelle des Gegners, der im Mittelfeld der Regionalliga Ost steht, ist der Angriff mit einer eher geringen Chancenauswertung. „Der Einzug ins Halbfinale sollte also möglich sein“, erklärt HSV-Pressesprecher Hans-Jürgen Wolf. Respekt haben die HSV-Damen indes vor der sehr offensiven Abwehr der Gastgeber. Darüber hinaus sei die Torfrau der Gastgeberinnen eine große Stütze, lobt Wolf. mak

„Einzug ins Halbfinale ist drin“
HSV-Pressesprecher Wolf

Blumenhagen holt Hubert Meyer

Fußball-Bezirksliga: Germanen verpflichten für die kommende Saison ihren „Wunschtrainer“

VON PETER KONRAD

Fündig geworden auf der Suche nach einem neuen Trainer ist der SV Germania Blumenhagen: Nachfolger von Reinhold Dusterhöf, der vor wenigen Wochen seinen Abschied zum Saisonende verkündet hatte, wird Hubert Meyer. Vom 1. Juli an wird er die Verantwortung beim derzeit stark abstiegsgefährdeten Fußball-Bezirksligisten übernehmen – unabhängig davon, ob die Germanen die Klasse halten oder in der kommenden Serie wieder in der Kreisliga kicken. „Wir mussten zwar lange verhandeln, aber das hat sich gelohnt, denn wir haben unseren Wunschtrainer bekommen“, konstatiert Blumenhagens Manager Dieter Heitmann, der sich von Meyer viel erhofft. „Schließlich ist er im Besitz der Uefa- und A-Lizenz“, sagt Heitmann. Zudem sei er zuletzt unter Hans-Peter Briegel Co-Trainer der Nationalmannschaft von Bahrain gewesen. Aufgrund all dieser Erfahrungen erwartet Heitmann von dem neuen Coach, „dass sich die Spieler sportlich weiterentwickeln“. Und auch auf die allgemeine Motivation werde sich die Verpflichtung von Meyer positiv auswirken, erklärt der Manager. „Denn welcher ehrgeizige Fußballer möchte nicht einmal von jemandem trainiert werden, der internationale Erfahrung besitzt?“



Hubert Meyer im Einsatz als Trainer seines Ex-Klubs VfL Woltorf. Das Foto stammt vom 26. März 2005. Meyer feierte damals in der Kreisliga einen überraschenden 5:1-Erfolg gegen seinen neuen Klub Germania Blumenhagen. Sven Diestelhorst

Überdies erhofft er sich aber nicht nur im sportlichen Bereich eine Aufbruchsstimmung. „Ich verspreche mir von Hu-

bert, dass er dem ganzen Verein neue Impulse gibt“, erklärt Dieter Heitmann. Wie lange indes die Zusammenarbeit

zunächst einmal geplant ist, steht noch nicht fest. „Wir haben uns zwar geeinigt, aber über den Zeitraum haben wir bislang nicht gesprochen“, sagt Hubert Meyer. Folglich existiert auch keine Ausstiegsklausel, falls ein höherklassiger Verein anfragen sollte. „Wenn ein richtig gutes Angebot kommt, würde ich mir schon Gedanken machen, aber das müsste ich von Fall zu Fall entscheiden. Im Moment konzentriere ich mich aber nur auf Germania Blumenhagen“, betont Meyer, der sein zukünftiges Team in dieser Serie bereits mehrmals beobachtet hat. Seine Erkenntnis: „Die Mannschaft ist besser, als es der derzeitige Tabellenplatz aussagt – da ist noch einiges an Entwicklung möglich.“ Zudem seien auch die Gespräche mit den Verantwortlichen der Germania sehr interessant gewesen, „so dass ich das Gefühl hatte, das Ganze hier kann eine gute Sache werden“, begründet der 54-Jährige seine Entscheidung, in Blumenhagen anzuheuern. „Außerdem wollte ich unbedingt wieder als Trainer tätig werden“, sagt Meyer, der darauf hofft, dass seine zukünftige Mannschaft die Klasse hält. „Schaffen kann sie es auf jeden Fall – und ich drücke vor allem auch Reinhold Dusterhöf die Daumen, denn er hat in Blumenhagen hervorragende Arbeit geleistet. Deshalb wäre es ihm zu wünschen, dass das Team in der Bezirksliga bleibt.“

KURZ GEMELDET

Teams aus Europa am Ball

Hallenfußball: Der Betriebsrat Rewe Nord-Lehrte veranstaltet den „23. Rewe International Cup 2009“ am morgigen Sonnabend in der Sporthalle des Schulzentrums Lehrte-Ost in Hämelerswald. Ab 10 Uhr kämpfen Fußball-Mannschaften, die unter anderem aus Italien, Ungarn und Österreich kommen, um den Turniersieg. Der Erlös der Cafeteria wird an soziale Einrichtungen gespendet. Der Eintritt ist frei. kg

Lehrgang „Starker Rücken“

Turnkreis Peine: Einen Lehrgang mit dem Titel „Starker Rücken“ bietet der Turnkreis an. Referent Jan Springer demonstriert Übungen zur Kräftigung der Muskulatur. Termin ist Sonnabend, 7. Februar, von 14 bis 18 Uhr in der Pestalozzihalle. Der Lehrgang wird zur Lizenzverlängerung angerechnet. Anmeldungen bei Michaela Link, Eulenring 47 in Peine, Telefon 05171/18888. mp

SSV-Hauptversammlung

SSV Stedderdorf: Neuwahlen und Ehrungen stehen unter anderem bei der Hauptversammlung des SSV Stedderdorf an. Beginn am heutigen Freitag ist um 19.30 Uhr im Vereinsheim am Sportplatz. rd

Spielpläne im Internet

Jugend-Fußball: Die Rückrunden-Spielpläne der Fußball-Junioren werden am 5. Februar vom Kreisjugend-Ausschuss im Sportinformationssystem freigegeben. Die B-Jugend folgt Ende Februar. rd